

| | |
|-------------------------|---|
| 1. Record Nr. | UNINA9910321957203321 |
| Titolo | Ränder der Moderne : Neue Perspektiven auf die Europäische Geschichte (1800–1930) // Christof Dejung, Martin Lengwiler |
| Pubbl/distr/stampa | Köln : , : Böhlau Verlag, , [2015] ©2015 |
| ISBN | 3-412-50250-2 |
| Descrizione fisica | 1 online resource (248 p.) |
| Collana | Peripherien ; ; 1 |
| Disciplina | 940.28 |
| Soggetti | History of Central Europe Russland 19. Jahrhundert, Spanien um 1900, Berliner Kongress 1878, Europäische Geschichte Metropolen, Europäische Geschichte Peripherien HISTORY / General Europe History 1789-1900 Europe History 20th century European Union countries History |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| Note generali | Description based upon print version of record. |
| Nota di contenuto | Frontmatter -- Inhalt -- Einleitung: Ränder der Moderne -- Bayerische Hottentotten, schottische Barbaren und Homer auf Tahiti -- Globale Machtverhältnisse, lokale Verflechtungen -- Moderne Gegenwelten -- Zählen und Ordnen -- Modernisierung, Zivilisierung, Kolonisierung als Argument -- Russlands Aufbruch in die Moderne? -- Im Osten nichts Neues -- Rückständiges Zentrum, moderne Peripherie -- Verzeichnis der Autorinnen und Autoren -- Backmatter |
| Sommario/riassunto | Die Disziplin der Europäischen Geschichte steht wohl vor der größten Herausforderung ihrer noch jungen Geschichte: Die globalhistorische Wende hat viele Grundannahmen der Europäischen Moderne in Frage gestellt und neue Anforderungen formuliert. Die Geschichte Europas soll polyzentrische oder provinzialisierte Perspektiven aufzeigen, die sich als Teil einer transnationalen oder Globalgeschichte verstehen. Diesem Anspruch wird der vorliegende Band gerecht. Die Beiträge nutzen transnationale, postkoloniale und globalhistorische Zugänge, |

um einen neuen Blick auf die Europäische Geschichte zu werfen. Zudem führt die Auseinandersetzung mit den geografischen und analytischen Rändern zu einem neuen Verständnis der Geschichte Europas. "Europa" wird dadurch zu einer spezifischen sozialen und kulturellen Konstellation, die sich über innere Gemeinsamkeiten und Konflikte sowie über Abgrenzungen nach außen und Interaktionen mit anderen Weltteilen konstituierte. Die neue Reihe „Peripherien“ stellt die Dezentrierung und Provinzialisierung der Europäischen Geschichte in den Fokus und füllt damit eine Lücke zwischen globalhistorischen Reihen auf der einen und traditionelleren europahistorischen Reihen auf der anderen Seite.
